

## **Zinc & Copper – Well Tuned Brass**

Dienstag 8 September 2020 – KM28, Berlin

Ellen Arkbro „CHORDS for brass“ (Berlin Premiere)

Die vielschichtige Auseinandersetzung mit Mikrotonalität und verschiedenen Stimmungssystemen prägt die Zusammenarbeit des Tiefblechtrios Zinc & Copper mit Komponist\*innen wie Ellen Arkbro, Cenk Ergün und Duane Pitre. Im Rahmen des Berliner Monats der zeitgenössischen Musik lädt das Ensemble bei Werkstattveranstaltungen kleinere Publikumsgruppen im KM28 dazu ein, seine künstlerische Arbeit näher kennenzulernen. Neben Konzerten eröffnet das Ensemble Einblicke in seinen Probenprozess, in die Zusammenarbeit mit den Komponist\*innen sowie das unmittelbare Erlebnis mikrotonaler und reiner Stimmungen.

Der experimentelle Charakter der Musik von Zinc & Copper besteht vor allem in der Erforschung und verkörperten Erfassung spezifischer Frequenz- und Stimmungverhältnisse sowie ihrer Wirkung auf Körper, Bewusstsein und Wahrnehmung. In den Gesprächskonzerten der aktuellen Reihe „Well Tuned Brass“ kann das Publikum diesen Prozess theoretisch und ästhetisch nachzuvollziehen. Dabei sind so unterschiedliche kompositorische Ansätze und Perspektiven zu erleben wie Cenk Ergüns Faszination für die Verwandtschaft griechisch antiker und nahöstlicher Stimmungen, Duane Pitres Anknüpfung an seine trancehaften elektro-akustischen Experimente oder Robin Haywards mikrotonale Blues-Assoziationen und Hilary Jefferys Beschworung von Brass Band-Traditionen im Großbritannien vor Brexit.

„CHORDS for brass“ reiht sich in eine noch junge Werkfolge der schwedischen Komponistin Ellen Arkbro ein, die mit „CHORDS“ für Orgel und Gitarre begonnen hat. Die aus langsamen Akkordwiederholungen und -wechseln bestehenden Stücke basieren auf einer besonderen Aufmerksamkeit für die Feinheiten natürlicher Stimmungen und harmonischer Räume. Die meiste westliche Musik seit dem 19. Jahrhundert verwendet die gleichstufige Stimmung, bei der die Oktave in zwölf gleichgroße Tonschritte unterteilt wird. Während das mit Blick auf die tonale und harmonische Organisation des Tonsystems (und der Instrumente) viele Vorteile hat, gehen dabei die rein (bzw. „natürlich“ schwingenden Intervalle) verloren. Genau diese „in-tune-sounds“ und die mit ihnen erzeugten Texturen stehen im Fokus der kompositorischen Arbeit von Ellen Arkbro, die Inspiration u.a. aus ihren Studien mit La Monte Young und Marian Zazeela oder aus den lange Zeit weit verbreiteten mitteltönigen Orgelstimmungen schöpft. Eine langsame, teilweise sehr langsame Musik, die von einem feinen Gespür für das Verhältnis von Klang, Raum und Timing lebt, bei Komponist und Interpret\*innen.

Dass Arkbro derzeit an einem „Pop-Album“ arbeitet und ihr ihre Stücke in ihrer schlichten Klarheit mitunter wie „slowed down pop songs“ erscheinen, hat dem Werkstattgespräch des Abends sein Motiv „Pop & Harmony“ gegeben. Vor allem wird es aber um „CHORDS for brass“ und die Zusammenarbeit mit Zinc & Copper gehen, die bereits 2016 mit der Aufnahme des viel beachteten Albums „For Organ and Brass“ begonnen hat.

Thomas Gläßer

**Zinc & Copper – Well Tuned Brass**  
Dienstag 8 September 2020 – KM28, Berlin

**Programm**

20 Uhr

Ellen Arkbro im Gespräch mit Thomas Gläßer + musikalische Beispiele von Zinc & Copper

Ellen Arkbro "Speak All Voices" – Zinc & Copper feat. Ellen Arkbro – Stimme

- interval -

21 Uhr

Ellen Arkbro "CHORDS for brass" (2020) Berlin-Premiere

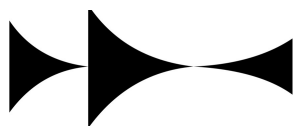
**Zinc & Copper**

Elena Kakaliagou – Horn  
Hilary Jeffery – Posaune  
Robin Hayward – mikrotonal Tuba

**Ellen Arkbro** ist Komponistin und Klangkünstlerin und arbeitet hauptsächlich mit intervallischer Harmonie in reiner Stimmung. Ihre Arbeiten umfassen Langzeitkompositionen für Ensembles sowie elektronische Klangumgebungen in Form von Installationen und Live-Performances, wobei sowohl traditionelle akustische Instrumente als auch digitale algorithmische Klangerzeugung verwendet wird. Zuletzt veröffentlichte Arkbro bei Subtext Recordings eine Reihe von Aufnahmen ihrer Kompositionen in reiner Stimmung für Renaissance-Orgel, Horn, Posaune und mikrotonale Tuba. In all ihren Arbeiten konzentriert sich Arkbro auf die Qualitäten der harmonischen Klänge, die das Hören als aktiven Prozess der Teilnahme an der Konstruktion des Klangs und nicht als bloße Wahrnehmung offenbaren, und lädt die Zuhörenden ein, sich allmählich in den Klang selbst zu verwandeln.

[www.ellenarkbro.com](http://www.ellenarkbro.com)

Gefördert durch Musikfonds e.V. durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien



**MUSIKFONDS**



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien